

Legegemeinschaft®



DIE BIOHENNEN
MIT ACHTUNG VOR DEM TIER



„Die aus unserer
traditionell
bäuerlichen
Auslaufhaltung
— ohne
Gentechnik*“

Sepp Grabsch

Ausgebrütet

Nr. 8-2010

Bio darf teurer sein!

Diese Erkenntnis ergab eine Studie der Universitäten Bonn und Greifswald. Probanden schätzen Bioprodukte als gesünder, umweltbewusster und ökologisch wertvoller ein und sind somit bereit bis zu 40 Prozent mehr für Bioprodukte zu zahlen. Leider scheint gerade beim hochwertigen Lebensmittel Ei dieser Rückschluss nicht wirklich zu funktionieren. Im Vergleich zu einem konventionellen Freilandei sind nur marginal höhere Preise für Bioeier durchzusetzen, obwohl die Haltung sowie die Fütterung auf einem weit höheren Niveau liegen.

Die Wertigkeit eines Eis hat durch die Massenproduktion in Käfigen ab den 70er Jahren gelitten. Dass die bäuerliche Haltung mit begrenzter Herdenzahl, Handfütterung und 100% Biofutter einen höheren Aufwand pro Ei bedeutet muss dem Verbraucher erst bewusst werden. Unsere stets wachsende „Fangemeinde“ zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Walter Höhne

Legehennen lieben das Landleben

Aufzucht, Pflege und Fütterung - bei den Biohennen ist alles in bäuerlicher Hand. Und das im wahrsten Sinne des Wortes - unsere Bauern füttern die Hühner einmal täglich per Hand mit Körnern.

Schon von Kindesbeinen an erfreuen sich die zukünftigen Legehennen intensiver bäuerlicher Betreuung. Unter Wärmelampen in so genannten Kükenringen verbringen sie die ersten 14 Tage ihres Lebens in der Gruppe. Dann dürfen sie den gesamten Stall erkunden und bekommen wenig später auch noch den Wintergarten als Spielwiese. Vom ersten Tag an erhalten die Küken 100% Biofutter, das in seiner Zusammensetzung auf die Bedürfnisse der Heranwachsenden zugeschnitten ist. Nach rund 20 Wochen ist eine Legehenne dann erwachsen und zieht in den Volierenstall um. Bereits von Geburt an hat das weibliche Huhn mehrere tausend unreifer Eizellenanlagen im Eierstock, die nun, mit oder ohne Hahn, Tag für Tag heranreifen.



Neugierige Junghennenherde von Reinhard Haas aus Falkenberg

Die fleißigen Legehennenherden stehen jeden Tag unter freundlicher Beobachtung. Immer wenn der Bauer das Körnerfutter einstreut, sieht er auch, ob es seinen Hühnern gut geht. Wenn sie freudig angelaufen kommen, wenn sie ihn mit dem Futtereimer sehen und mit Appetit die Körner aufpicken, zickig auf eine übereifrige Artgenossin reagieren, dann ist alles in Ordnung, die Hühner gesund und der Bauer zufrieden.

Sommer, Sonne, beste Eiqualität

Nicht nur wir Menschen genießen die Sonne, auch unsere Legehennen freuen sich auf den Sommer und viel frisches Grün. Das macht nicht nur gute Laune, sondern verbessert die gute Eiqualität noch weiter.

Licht bedeutet Leben. Auch in der Nahrung wird Licht gespeichert. Viel Licht, wenn das Lebensmittel in



natürlicher heller Umgebung entstanden ist, weniger Licht, wenn es in abgeschlossener Produktion mit wenig bis gar keinem Tageslicht erzeugt wird.

Prof. Fritz-Albert Popp, Pionier der Biophotonik in Deutschland, zeigt wie wichtig neben der Schadstoffarmut unserer Nahrung die Lichtspeicherqualität ist. Seine Studien beweisen, dass in der ökologischen Hühnerhaltung in bäuerlichen Betrieben die hochwertigsten Eier in Sachen Lichtspeicherung erzeugt werden. Für uns ein logisches Ergebnis, das wir tagtäglich mit dem Geschmack

der Biohennen-Eier beweisen können. Unsere Bauern schaffen mit hellen Tageslichtställen, großen Wintergärten und Grünausläuflächen die Voraussetzung dafür.

Ausflug ins Grüne

Wenn die Rede von glücklichen Hühnern ist, sehen wir alle das Bild von einer kleinen Herde fröhlich pickender und gackernder Hennen rund um einen Hahn. Dieses traditionelle Hühnerleben können die Bauern der Biohennen AG nach wie vor erfüllen. Trotz Herdengrößen bis zu 3000 Tieren werden aufgrund des hohen Platzangebotes soziale Gemeinschaften rund um einen Hahn gebildet. Und der darf als echtes Familienoberhaupt seine Hennen ans Futter locken oder vor dem Falken warnen, und natürlich auch mal den Macho raushängen lassen und sich kräftig krähend aufplustern. Mann, ist dass ein Leben!



Legehennen mit Hahn von Familie Kremser in Irschenberg

Fußball-WM



Nicht nur unsere deutsche Mannschaft beschäftigt sich gerne mit Fußballen. Auch Biohennen lieben den Umgang mit dem runden Leder. Elisabeth Brunner, Mitglied der Biohennen AG, gibt ihren Hühnern die Vorlage zum Spielen. Allerdings nutzt das Federvieh die Bälle nicht für Torschüsse, sondern bearbeitet sie meistens mit den Schnäbeln und hat riesigen Spaß dabei. „Hühner sind nicht nur neugierig, sie sind auch verspielt. Diesen Spieltrieb unterstütze ich, um die Ausgeglichenheit in der Herde zu gewährleisten“, so die Landwirtin aus Baden-Württemberg.

Das stressfreie, artgerechte Leben in der Herde ist zwar in den Richtlinien der Biohennen AG festgeschrieben, aber das Angebot von Freizeitaktivitäten für Legehennen bleibt der Kreativität der Mitglieder überlassen. Elisabeth Brunner hat sich für Fußballen entschieden. Ihre Hühner danken es ihr und sind Weltmeister im Eierlegen.